



Abb. 226. Kaiserl. Deutsche Botschaft am Isaaksplatz in St. Petersburg. 1911 bis 1912.
Zweiter Empfangsraum

durch das hellbraune Dachdeckungsmaterial von Mönch und Nonne. —
INNENEINRICHTUNG DES HAUSES. Dieses malerische Moment in der Ausführung, das die Härten der geometrischen Planung aufhebt, und deren abstrakter Einheit den qualitativen Reichtum einer phantasiebegabten Mannigfaltigkeit köstlicher Materialien, wie Leder, Nußbaumholz usw. vermählt, beherrscht auch in enger Vereinigung mit dem Architektonischen die von

Salons auf. Durch die Balkendecke schon erscheint der Raum genugsam fest eingeteilt, sodaß sein eigentliches Mobiliar sich in einzelnen Gruppen auflösen kann: strenger symmetrisch geordnet noch um den Marmorkamin an der einen Querwand des Salons, freier aber, ohne eigentliche architektonische Richtungsbeziehungen, die Sofa-Gruppe mit rundem und viereckigem Tisch in der Mitte des Zimmers, der große Flügel und der Damenschreibtisch in seinen Ecken.

Peter Behrens total geschaffene Inneneinrichtung des Landhauses Dr. Wiegand: Der Hauptreiz des schmalen, ganz mit Eichenholz verkleideten Vorraums (siehe Grundriß Abb. 227) besteht in den hier noch in feiner Eingangswand mitsprechenden Pfeilern des vorgelagerten Peristyls, deren dichte Vertikalreihung in den flachen Deckenkassetten ihre energisch gerichtete Begleitung findet: sie weilt auf den Zielpunkt des Raumes, die in Abätzen herumgeführte, seitliche Haupttreppe perspektivisch hin. Die große dreigeteilte Türe nach dem Windfang ist in vergoldetem Metall mit Spiegelscheiben ausgeführt.

Es folgt nun, von gleicher Breite wie der Vorraum, in der Tiefenachse der größere Mittelraum eines repräsentativen Damenzimmers, architektonisch gegliedert durch die breiten Pfeiler, drei Glastüren nach der Gartenterrasse hin, woraus auch die leichte Balkendecke aus kaukasischem Nußbaum mit weißlackierten Holzfüllungen ihre straffe Einteilung ableitet. Dieselben reichen Hölzer weisen auch, hochblank poliert, das Sockelpaneel und die Türen dieses